



**IHK** Regional  
monitor

RHEINLAND-PFALZ

# IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Stadt Neuwied





**01**

EINFÜHRUNG

**02**

THEMENFELD-  
ÜBER-  
GREIFENDE  
ANALYSE

**03**

THEMENFELD-  
BEZOGENE  
BETRACH-  
TUNGEN

**04**

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-  
ÜBER-  
GREIFENDE  
ANALYSE

03

THEMENFELD-  
BEZOGENE  
BETRACH-  
TUNGEN

04

QUELLEN



## Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



## Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



**IHK** Regional  
monitor

RHEINLAND-PFALZ

## Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-  
ÜBER-  
GREIFENDE  
ANALYSE

03

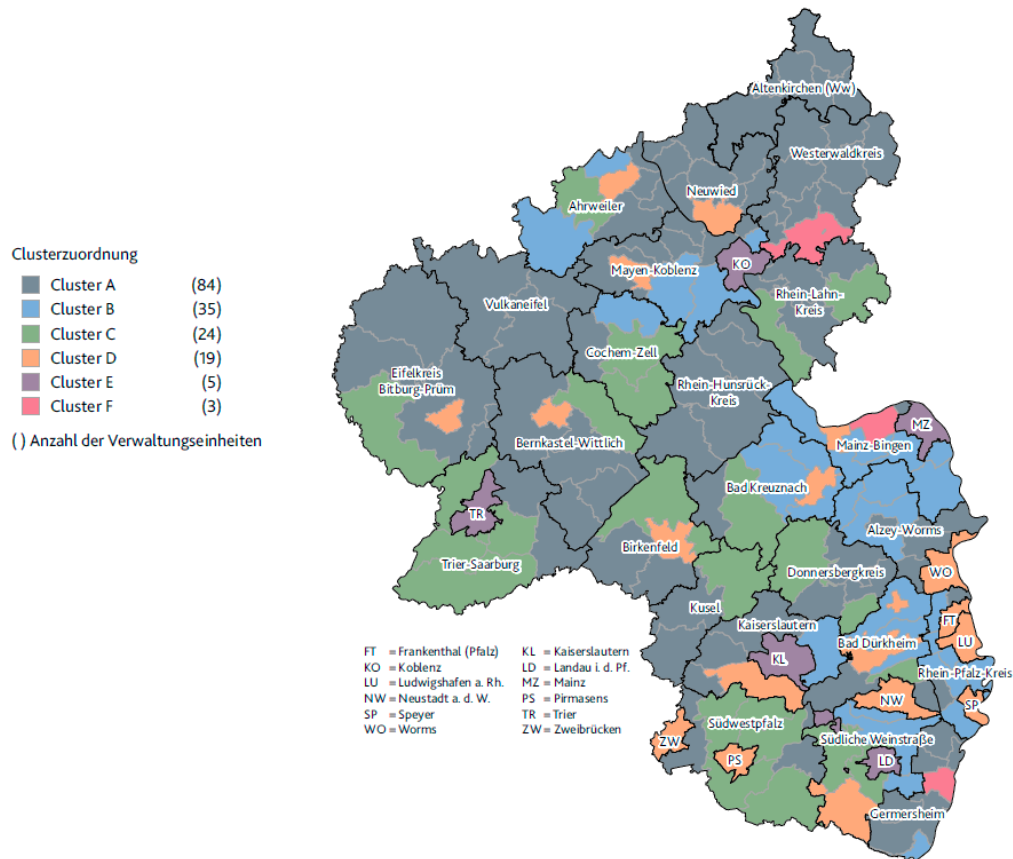
THEMENFELD-  
BEZOGENE  
BETRACH-  
TUNGEN

04

QUELLEN



# Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit





# Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

## Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

### Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

19 von 170 Verwaltungseinheiten

#### IHK-Bezirke

**Koblenz**

5 von 68



**Pfalz**

10 von 62



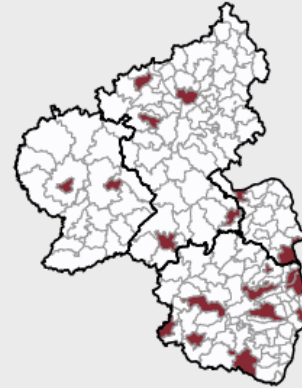
**Rheinhausen**

2 von 18



**Trier**

2 von 22



#### Charakteristika

- Überwiegend mittelgroße Städte
- Geringe Betreuungsquote von Kindern im Vorschulalter
- Viele Arbeitskräfte mit geringem Qualifikationsniveau und hohe Arbeitslosigkeit

#### Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



4.5 Helfer-Anteil



4.9 Arbeitslosigkeit



5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



### Kurzbeschreibung von Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

Cluster D zählt 19 über das Land verstreute Mitglieder. Hierunter sind zwei Verbandsgemeinden, zehn verbandsfreie Gemeinden und sieben kreisfreie Städte. Von den Großstädten im Land gehört allerdings nur Ludwigshafen zu dieser Gebietsgruppe. Das Cluster ist somit eher mittelstädtisch geprägt. Unter allen Gebietsgruppen weist Cluster D den zweithöchsten Jugendquotienten auf. Das Medianalter sowie der Bevölkerungsanteil im erwerbsfähigen Alter liegen damit einhergehend unter dem Landesdurchschnitt. Im Bildungsbereich zeichnet sich das Cluster einerseits durch geringe Betreuungsquoten für Kinder im Vorschulalter und andererseits durch einen hohen Anteil von Auszubildenden in der entsprechenden Altersgruppe aus. Die Auszubildenden sind vorwiegend im Dienstleistungssektor und weniger im Produzierenden Gewerbe tätig. Der Arbeitsmarkt in Cluster D ist durch ein geringes Qualifikationsniveau geprägt. Rund jede bzw. jeder fünfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte führt Helfertätigkeiten aus. Auch der Anteil der Beschäftigten ohne Berufsabschluss ist hier sehr hoch. Die Arbeitslosigkeit ist deutlich überdurchschnittlich. Die Dienstleistungsbereiche haben in Cluster D einen überdurchschnittlichen Anteil an der Beschäftigung. Hinsichtlich des Umsatzes liegt die Verteilung zwischen Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen aber nah am Landesmittel. Dies ist ein Indiz dafür, dass die in der Gebietsgruppe heimischen Unternehmen des Produzierenden Gewerbes überdurchschnittlich produktiv sind. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität und die kommunale Finanzausstattung bewegen sich in Cluster D im Mittelfeld. Die Versorgung mit Breitband-Internet im Gewerbebereich ist überdurchschnittlich. Während die Beschäftigungsdichte im IKT-Bereich nah am Landesmittel liegt, ist sie in den übrigen innovationsrelevanten Bereichen überdurchschnittlich. In Cluster D arbeiten besonders viele MINT-Kräfte.

### Alle Kommunen im Cluster D: Städtische Standorte mit hohem Auszubildendenanteil

|   |                             |                    |                               |                              |
|---|-----------------------------|--------------------|-------------------------------|------------------------------|
|   | Bad Bergzabern              | Bad Dürkheim, vfr. | Bad Kreuznach, vfr.           | Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr. |
|   | Bingen am Rhein, vfr.       | Bitburg, vfr.      | Frankenthal (Pfalz), kfr. St. | Grünstadt, vfr.              |
| D | Idar-Oberstein, vfr.        | Landstuhl          | Ludwigshafen a. Rh., kfr. St. | Mayen, vfr.                  |
|   | Neustadt a. d. W., kfr. St. | Neuwied, vfr.      | Pirmasens, kfr. St.           | Speyer, kfr. St.             |
|   | Wittlich, vfr.              | Worms, kfr. St.    | Zweibrücken, kfr. St.         |                              |



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-  
ÜBER-  
GREIFENDE  
ANALYSE

03

THEMENFELD-  
BEZOGENE  
BETRACH-  
TUNGEN

04

QUELLEN

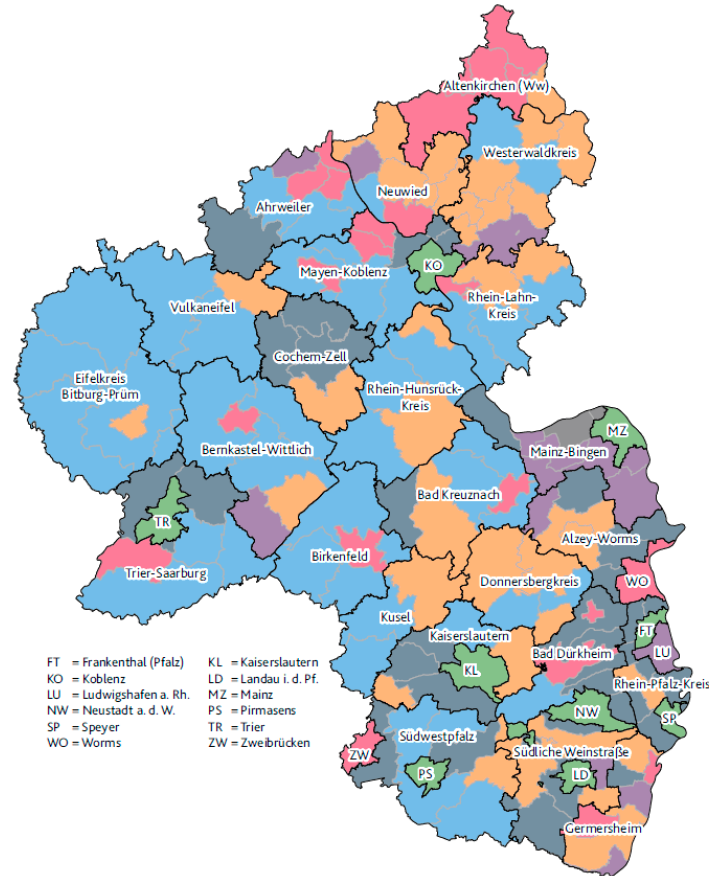


# Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld  
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

|           |      |
|-----------|------|
| Cluster A | (45) |
| Cluster B | (39) |
| Cluster C | (9)  |
| Cluster D | (23) |
| Cluster E | (37) |
| Cluster F | (15) |
| Cluster G | (2)  |

( ) Anzahl der Verwaltungseinheiten



### Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

23 von 170 Verwaltungseinheiten

#### IHK-Bezirke

**Koblenz**  
15 von 68



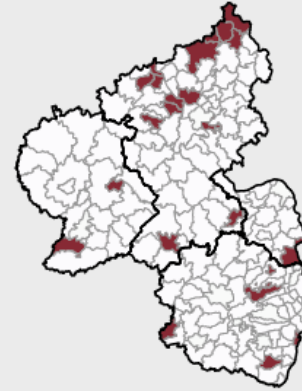
**Pfalz**  
5 von 62



**Rheinhausen**  
1 von 18



**Trier**  
2 von 22



#### Charakteristika

- Überwiegend kleine bis mittelgroße Städte
- Dienstleistungsbetonte Wirtschaftsstruktur
- Schwache kommunale Finanzausstattung

#### Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.10 Steuereinnahmekraft



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



### Kurzbeschreibung von Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

Cluster D besteht aus 23 Verwaltungseinheiten. Bei diesen handelt es sich überwiegend um kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden. Unter anderem sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Cluster D zu finden. Mit Worms und Zweibrücken sind auch zwei kreisfreie Städte vertreten. Verbandsgemeinden stellen rund ein Drittel der Einheiten in Cluster D; eine auffällige Ballung gibt es im Landkreis Altenkirchen im Westerwald. Im Gegensatz zu Cluster C, der hauptsächlich die Groß- und Universitätsstädte abdeckt, vereint Cluster D im Wesentlichen kleinere bis mittelgroße Städte. In der Variante mit insgesamt sechs Clustern werden die Cluster C und D fusioniert. Bei der Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum sowie bei der Einpendlerquote weist Cluster D jeweils hinter Cluster C den zweitniedrigsten Wert auf. Der Dienstleistungssektor hat in Cluster D ebenso wie in Cluster C eine überdurchschnittliche Bedeutung. Allerdings liegen im Vergleich zu Cluster C der Beschäftigten- und Umsatzanteil in Cluster D deutlich näher am Landesmittelwert. Das gleiche Muster zeigt sich bei der Unternehmensgrößenstruktur: Wie in Cluster C haben mittlere und große Unternehmen auch in Cluster D einen relativ großen Anteil an der Beschäftigung, doch die Abweichung vom Durchschnitt ist in Cluster D geringer. Die Umsatzproduktivität ist höher als in Cluster C, aber immer noch unterdurchschnittlich. Nur bei den Kommunalfinanzen sowie bei der Breitbandversorgung weisen die Indikatoren in den Clustern C und D in verschiedene Richtungen. Die Steuereinnahmekraft liegt in Cluster D unter dem Landesschnitt. Beim Finanzmittelüberschuss 2018 weist Cluster D den schlechtesten Wert auf. Es ist die einzige Gebietsgruppe, in der sich im ungewichteten Mittel sogar ein geringer Finanzmittelfehlbetrag ergibt. Die Breitbandinfrastruktur an Gewerbestandorten ist in Cluster D unterdurchschnittlich ausgebaut.

## Alle Kommunen im Cluster D: Kleinstädtische Dienstleistungsstandorte

|   |                              |                       |                       |                     |
|---|------------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| D | Altenkirchen-Flammersfeld    | Andernach, vfr.       | Bad Dürkheim, vfr.    | Bad Kreuznach, vfr. |
|   | Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr. | Betzdorf-Gebhardshain | Germersheim, vfr.     | Grünstadt, vfr.     |
|   | Hamm (Sieg)                  | Idar-Oberstein, vfr.  | Kandel                | Kirchen (Sieg)      |
|   | Konz                         | Lahnstein, vfr.       | Mayen, vfr.           | Neuwied, vfr.       |
|   | Pellenz                      | Remagen, vfr.         | Sinzig, vfr.          | Wissen              |
|   | Wittlich, vfr.               | Worms, kfr. St.       | Zweibrücken, kfr. St. |                     |



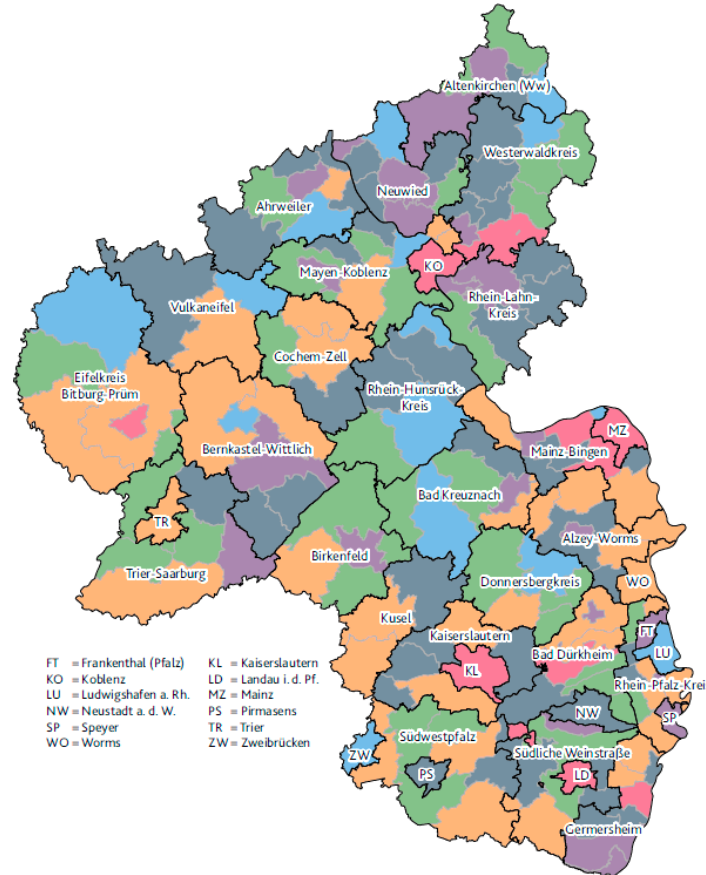


# Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld  
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

( ) Anzahl der Verwaltungseinheiten



### Innovation

Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

23 von 170 Verwaltungseinheiten

#### IHK-Bezirke

**Koblenz**

12 von 68



**Pfalz**

7 von 62



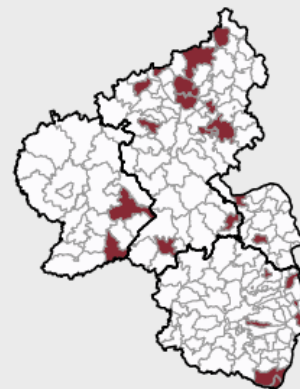
**Rheinhessen**

2 von 18



**Trier**

2 von 22



#### Charakteristika

- Zumeist kleine bis mittelgroße Städte
- Substanz in innovationsrelevanten Bereichen vorhanden
- Schlechte, teils negative Beschäftigungsentwicklung in den Innovationsbereichen

#### Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.8 Entwicklung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.10 Entwicklung wissensintensive Services



2.11 Gründungssaldo



## Kurzbeschreibung von Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

Zum Cluster F zählen 23 Verwaltungseinheiten. Gut ein Drittel der Clustermitglieder liegt unmittelbar am Rhein, und der Großteil der übrigen zugehörigen Verwaltungseinheiten befindet sich in der Nähe des Flusses. Die Mehrheit der Clustermitglieder ist den verdichteten Bereichen zugeordnet. Überwiegend sind in Cluster F kleine bis mittelgroße Städte zu finden. Rund die Hälfte der Clustermitglieder sind verbandsfreie Gemeinden; darunter sind sechs der acht großen kreisangehörigen Städte im Land. Daneben gehören mit Speyer und Frankenthal auch zwei kreisfreie Städte zum Cluster F. In der Gebietsgruppe ist die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche unterdurchschnittlich, im MINT-Bereich dagegen überdurchschnittlich. Der Frauenanteil unter den MINT-Kräften erreicht den zweithöchsten Wert von allen Gebietsgruppen. In der technologieintensiven Industrie sowie in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen übertrifft die Beschäftigungsdichte jeweils das Landesmittel. Insgesamt ist somit in Cluster F eine erhebliche Substanz an Beschäftigten vorhanden, die in innovationsrelevanten Bereichen tätig sind. Bedenklich stimmt jedoch die Beschäftigungsentwicklung. In allen betrachteten Beschäftigungsbereichen ist Cluster F das Schlusslicht. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche, in der technologieintensiven Industrie und in den wissensintensiven Dienstleistungen ging von 2014 bis 2019 zurück. In den MINT-Berufen gab es in den letzten fünf Jahren ein schwaches Wachstum. Die negative Entwicklung spiegelt sich auch in den Indikatoren zur Gründungstätigkeit wider. Insgesamt gab es von 2016 bis 2020 in Cluster F mehr Betriebsaufgaben als Betriebsgründungen; der Gründungssaldo war dementsprechend negativ. Für den IKT-Wirtschaftsbereich ergibt sich ein ausgeglichener Gründungssaldo. In den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen ist der Gründungssaldo positiv, aber unterdurchschnittlich.

## Alle Kommunen im Cluster F: Klein- und Mittelstädte mit Innovationspotenzial

|   |                              |                 |                         |                               |
|---|------------------------------|-----------------|-------------------------|-------------------------------|
| F | Altenkirchen-Flammersfeld    | Alzey, vfr.     | Bad Ems-Nassau          | Bad Kreuznach, vfr.           |
|   | Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr. | Bernkastel-Kues | Bingen am Rhein, vfr.   | Frankenthal (Pfalz), kfr. St. |
|   | Grünstadt, vfr.              | Hagenbach       | Hermeskeil              | Höhr-Grenzhausen              |
|   | Idar-Oberstein, vfr.         | Lahnstein, vfr. | Limburgerhof, vfr.      | Maikammer                     |
|   | Mayen, vfr.                  | Neuwied, vfr.   | Rengsdorf-Waldbreitbach | Speyer, kfr. St.              |
|   | Unkel                        | Wissen          | Wörth am Rhein, vfr.    |                               |

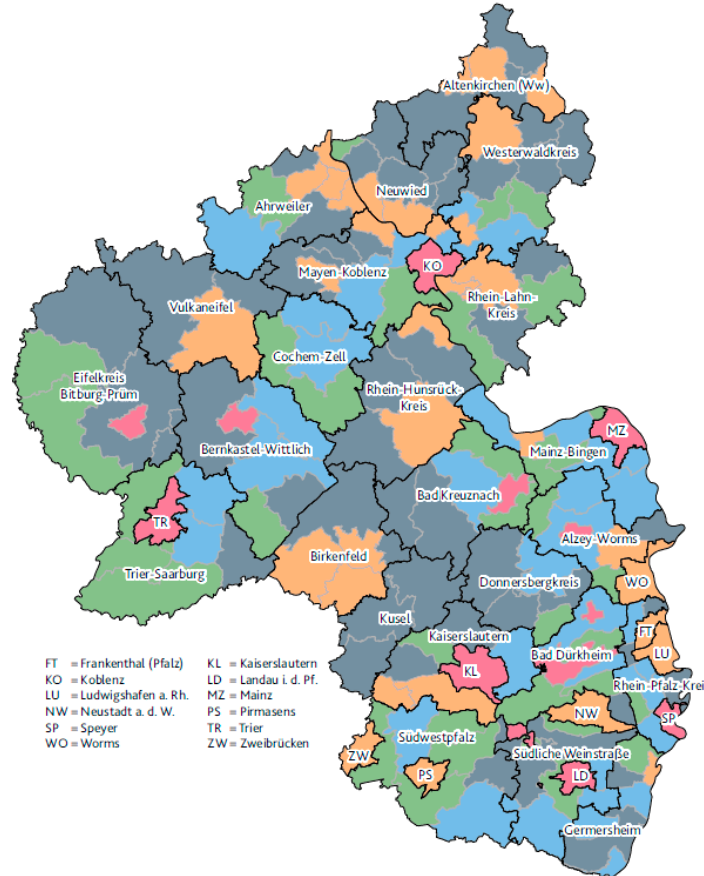


# Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld  
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

( ) Anzahl der Verwaltungseinheiten



### Bildungslandschaft

Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

33 von 170 Verwaltungseinheiten

#### IHK-Bezirke

**Koblenz**  
21 von 68



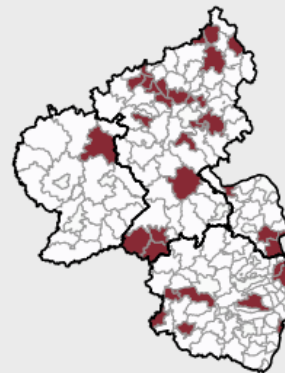
**Pfalz**  
8 von 62



**Rheinhausen**  
3 von 18



**Trier**  
1 von 22



#### Charakteristika

- Heterogener Cluster: kreisfreie Städte, verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden
- Niedrige Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zugehörige Gebietseinheiten bieten tendenziell gute Ausbildungschancen

#### Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



### Kurzbeschreibung von Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

Zu diesem Cluster gehören 33 Verwaltungseinheiten. Es ist relativ heterogen, da es sowohl die kreisfreien Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Worms, Neustadt, Pirmasens und Zweibrücken als auch verbandsfreie (zwölf) und verbandsangehörige Gemeinden (15) umfasst. Die verbandsfreien Gemeinden liegen größtenteils am Rhein, vor allem im Mittelrheintal. Auch die Mehrheit der Verbandsgemeinden befindet sich im nördlichen Rheinland-Pfalz.

Die Verwaltungseinheiten in Cluster B unterscheiden sich, trotz ihrer städtischen Prägung, deutlich von den Gebieten des Clusters A. Die Betreuungsquoten sowohl der unter als auch der über 3-jährigen Kinder sind in diesem Cluster sehr niedrig. Das ist ein wesentlicher Unterschied zu Cluster C, in dem überdurchschnittlich viele Kinder betreut werden. Der Anteil der Schulentlassenen ohne Abschluss liegt nahe dem Landesdurchschnitt. Sowohl die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, als auch die Auszubildendenquote, d. h. der Anteil der Personen, die eine berufliche Ausbildung absolvieren, an allen Personen im Alter von 16 bis unter 20 Jahren, liegen leicht über dem landesweiten Durchschnitt. Zudem hat sich die Zahl der Auszubildenden zwischen 2015 und 2020 leicht überdurchschnittlich entwickelt. Insgesamt versammeln sich in Cluster B somit Gebiete, die tendenziell günstige Ausbildungschancen bieten. Die Auszubildenden sind zu einem Drittel im Produzierenden Gewerbe und zu zwei Dritteln im Dienstleistungsbereich tätig. Im Vergleich zu den Clustern C bis E gibt es in Cluster B allerdings auch etwas mehr Beschäftigte, die über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

## Alle Kommunen im Cluster B: Dienstleistungsgeprägte Ausbildungsstandorte

|                              |                               |                      |                             |
|------------------------------|-------------------------------|----------------------|-----------------------------|
| Andernach, vfr.              | Bad Breisig                   | Bad Ems-Nassau       | Bad Hönningen               |
| Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr. | Baumholder                    | Bendorf, vfr.        | Bingen am Rhein, vfr.       |
| Birkenfeld                   | Boppard, vfr.                 | Bruchmühlbach-Miesau | Daaden-Herdorf              |
| Daun                         | Frankenthal, kfr. St.         | Germersheim, vfr.    | Hachenburg                  |
| <b>B</b> Hamm (Sieg)         | Höhr-Grenzhausen              | Idar-Oberstein, vfr. | Lahnstein, vfr.             |
| Landstuhl                    | Ludwigshafen a. Rh., kfr. St. | Mayen, vfr.          | Neustadt a. d. W., kfr. St. |
| Neuwied, vfr.                | Pirmasens, kfr. St.           | Remagen, vfr.        | Simmern-Rheinböllen         |
| Sinzig, vfr.                 | Wissen                        | Wonnegau             | Worms, kfr. St.             |
| Zweibrücken, kfr. St.        |                               |                      |                             |





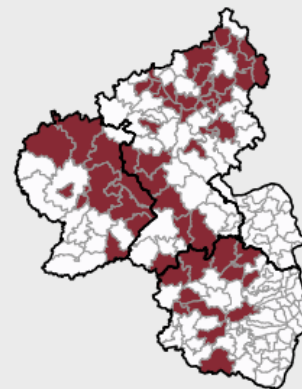


# Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

## Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten



## IHK-Bezirke

**Koblenz**  
34 von 68



**Pfalz**  
12 von 62



**Rheinhausen**  
0 von 18



**Trier**  
11 von 22



## Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

## Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



## Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

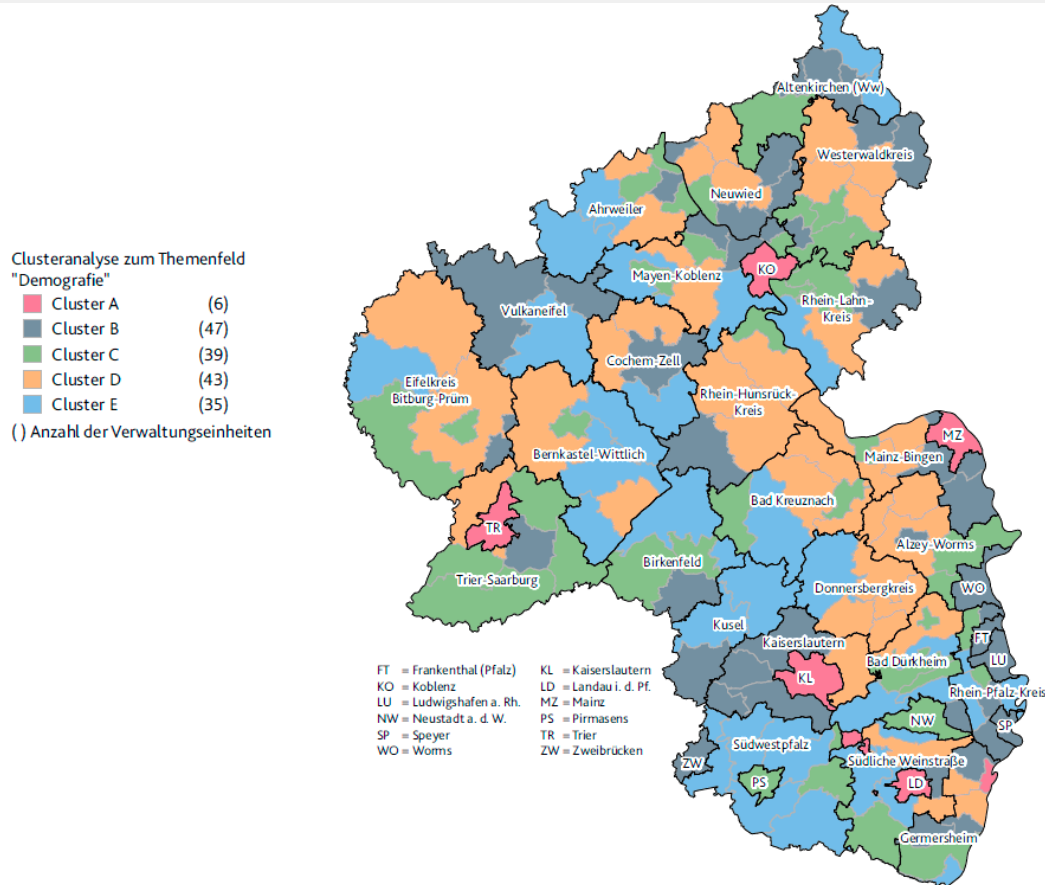
# Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

## Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

|                           |                      |                              |                       |
|---------------------------|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| Altenkirchen-Flammersfeld | Andernach, vfr.      | Bad Breisig                  | Bad Ems-Nassau        |
| Bad Hönningen             | Bad Marienberg (Ww.) | Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr. | Baumholder            |
| Bendorf, vfr.             | Bernkastel-Kues      | Betzdorf-Gebhardshain        | Bitburg, vfr.         |
| Boppard, vfr.             | Bruchmühlbach-Miesau | Cochem                       | Daaden-Herdorf        |
| Dahner Felsenland         | Daun                 | Dierdorf                     | Eisenberg (Pfalz)     |
| Gerolstein                | Hamm (Sieg)          | Hermeskeil                   | Höhr-Grenzhausen      |
| Kirchberg (Hunsrück)      | Kirchheimbolanden    | Kirner Land                  | Kusel-Altenglan       |
| <b>E</b> Lahnstein, vfr.  | Lambrecht (Pfalz)    | Landstuhl                    | Lauterecken-Wolfstein |
| Mayen, vfr.               | Morbach, vfr.        | Nahe-Glan                    | Neuwied, vfr.         |
| Nordpfälzer Land          | Prüm                 | Puderbach                    | Ramstein-Miesenbach   |
| Ransbach-Baumbach         | Remagen, vfr.        | Rennerod                     | Rodalben              |
| Selters (Westerwald)      | Sinzig, vfr.         | Speicher                     | Traben-Trarbach       |
| Ulmen                     | Weißenthurm          | Westerburg                   | Winnweiler            |
| Wirges                    | Wissen               | Wittlich, vfr.               | Wittlich-Land         |
| Zell (Mosel)              |                      |                              |                       |



# Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

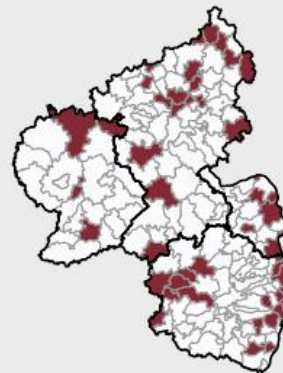


# Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

## Demografie

Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



### IHK-Bezirke

Koblenz

18 von 68



Pfalz

19 von 62



Rheinhausen

6 von 18



Trier

4 von 22



### Charakteristika

- Verbandsgemeinden im Umland von Mittel- und Oberzentren
- Höchster Jugendquotient, d.h. viele unter 20-jährige je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter
- Niedriges Geburtendefizit

### Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



## Kurzbeschreibung von Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

Unter den Mitgliedern des Clusters B sind fünf kreisfreie Städte – Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer, Worms und Zweibrücken – sowie zehn verbandsfreie Gemeinden: vier davon liegen nördlich von Koblenz, sechs weitere entlang der südlichen Rheinschiene. Bei allen anderen Verwaltungseinheiten handelt es sich um Verbandsgemeinden (32), die mehrheitlich an die Oberzentren Koblenz, Kaiserslautern oder Mainz angrenzen oder in ihren Einzugsbereichen liegen.

Die Bevölkerung ist deutlich älter als in Cluster A: Das Medianalter entspricht mit 46 Jahren dem Landeswert. Auch der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter liegt sehr nahe am Landesmittel (63,4 Prozent). Aufgrund des demografischen Wandels wird der Anteil der Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren im Jahr 2040 voraussichtlich knapp acht Prozentpunkte niedriger sein als 2017. Charakteristisch für das Cluster ist zudem ein hoher Jugendquotient: Im Durchschnitt des Clusters kommen 33 unter 20-Jährige auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Jugendquotient bis 2040 steigen (+2,4). Das Verhältnis aus Geburten und Sterbefällen ist vergleichsweise günstig. Bei den drei Wanderungsindikatoren sind sich Cluster B und E ähnlich: Sie weisen insgesamt einen niedrigen Wanderungsüberschuss aus. In der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen verbuchen sie moderate, in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen höhere Wanderungsgewinne (4,6 bzw. 9,7 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

# Demografie Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

## Alle Kommunen im Cluster B: Umland von Ober- und Mittelzentren mit vielen unter 20-jährigen

|   |                     |                               |                       |                         |
|---|---------------------|-------------------------------|-----------------------|-------------------------|
| B | Aar-Einrich         | Alzey, vfr.                   | Andernach, vfr.       | Bad Marienberg (Ww.)    |
|   | Baumholder          | Bendorf, vfr.                 | Betzdorf-Gebhardshain | Bobenheim-Roxheim, vfr. |
|   | Bodenheim           | Bruchmühlbach-Miesau          | Budenheim, vfr.       | Cochem                  |
|   | Dierdorf            | Frankenthal, kfr. St.         | Gerolstein            | Hamm (Sieg)             |
|   | Haßloch, vfr.       | Höhr-Grenzhausen              | Jockgrim              | Kandel                  |
|   | Kelberg             | Kirchberg (Hunsrück)          | Landstuhl             | Limburgerhof, vfr.      |
|   | Lingenfeld          | Ludwigshafen a. Rh., kfr. St. | Neuwied, vfr.         | Nieder-Olm              |
|   | Oberes Glantal      | Offenbach an der Queich       | Otterbach-Otterberg   | Pudersbach              |
|   | Ramstein-Miesenbach | Rennerod                      | Rhein-Selz            | Römerberg-Dudenhofen    |
|   | Ruwer               | Schifferstadt, vfr.           | Sinzig, vfr.          | Speicher                |
|   | Speyer, kfr. St.    | Unkel                         | Weilerbach            | Weißenthurm             |
|   | Wissen              | Worms, kfr. St.               | Zweibrücken, kfr. St. |                         |







01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-  
ÜBER-  
GREIFENDE  
ANALYSE

03

THEMENFELD-  
BEZOGENE  
BETRACH-  
TUNGEN

04

QUELLEN



## Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
  - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
  - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
  - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

## Kontakt



**Fabian Göttlich**

Geschäftsführer Interessenvertretung  
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz  
Telefon 0261 106-214  
[goettlich@koblenz.ihk.de](mailto:goettlich@koblenz.ihk.de)



**Kristina Kutting**

Regionalgeschäftsführerin  
IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz  
Telefon 02631 9176-15  
[kutting@koblenz.ihk.de](mailto:kutting@koblenz.ihk.de)